

Katalog zur Sonderausstellung im  
Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité

19. April bis 21. Mai 2006

# Furchungen

Zeichnungen und Organskulpturen von Veit Krenn



herausgegeben von  
Navena Widulin

Berliner Medizinhistorisches Museum, Berlin 2006

# Das innere Gesicht

Thomas Schnalke

Der Körper des Menschen hat viele Gesichter. Aus Poren, Falten, Formen und Flächen der Haut formiert sich das Individuum – unverwechselbar, vertraut, rätselhaft. Identität wird gestiftet, das Persönliche konstituiert. Ein Schicksal bekommt seinen Ausdruck. Über seine Hülle zeigt der Mensch seine Physis, seine Emotionalität und gibt Spuren seiner sozialen Formung preis.

Jeder Mensch ist mit seinem Körper ein unverwechselbares Unikat. Die Komposition aller Zeichen seiner Identität setzt ihn in die Welt als Faktum und Faszinosum zugleich. Seine körperliche Gestalt macht ihn für seine Mitmenschen immer wieder zu einem Gegenstand, der darin das Eigene, Besondere, Ästhetische und spezifisch Schöne zum Ausdruck bringt.

In Kunst und Kultur erlebt das Bild vom Körper eine permanente Konjunktur. Dichter finden immer neue Begriffe für seine Erscheinungen und Entäußerungen. Bildhauer bannen seine Form. In Büsten- und Skulpturensammlungen antiker Museen wird der "schöne Körper" in den auffindbaren Variationen seiner Urgestalt ein- und ausgestellt. Einschlägige Gedanken- und Bilderwelten laden dazu ein, den Menschen immer wieder von Neuem von außen zu betrachten.

Was aber ist mit dem Körper unter der Haut, mit den Organen und Geweben, den Gefäß- und Nervenverbänden? Finden sich dort nicht auch atemberaubende Formen, Linien und Kurven, Krümmungen, Furchen und Flächen, die uns konstitutive Elemente für einen Begriff der menschlichen Gestalt und des individuellen Wesens vermitteln könnten, die ein Potential böten, den Grundkanon vertrauter und konstruktiver ikonographischer Muster zu bereichern?

Die Ausstellung ‚Furchungen‘ fragt nach einer internen Physiognomie des Menschen. In 16 Plastiken, eingestellt in die Rudolf Virchow-Sammlung pathologisch-anatomischer Feucht- und Trockenpräparate des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité, greift Veit Krenn - teils unmittelbar teils assoziativ - innerliche Formen des menschlichen Körpers auf. Neben einzelnen Wandungen und Windungen etwa an Herz und Gehirn werden Faltungen und Strömungen, aber auch Lebensspuren, Verletzungen und Krankheitszeichen sichtbar, die sich an und in Organen und Gefäßen unter der Haut des menschlichen Körpers ausgebildet haben.

In den dynamischen Skulpturen Krenns löst sich die Statik des Präparats auf. Die in den Organismus eingeschriebenen Formen geraten in Bewegung und kehren im Moment des Betrachtens ganz entschieden in den Ablauf des Lebens zurück. Damit erfüllen die Krennschen Werke mit Leichtigkeit das, was der Begründer der modernen Pathologie, Rudolf Virchow (1821-1902), mit seiner großen Präparatesammlung zu erreichen hoffte. In dichten Präparatereihen sollten Organschicksale – Krankheitsverläufe – dargeboten werden. Das Auge des Betrachters sollte über die Serien hinweggleiten und auf dem Wege des Vergleichens Sehen lernen.

Die organnahen Plastiken Veit Krenns werden über die verdichtete Bannung der Bewegung zu Dingen der Kunst. In einem einzigen Stück schreibt sich ein spezifischer Abschnitt eines elementaren Lebensrhythmus‘ ein, immer ausgelöst durch den Willen und damit gezeichnet durch die Note eines einzelnen Unverwechselbaren. Damit verweist jede Arbeit des Künstlers immer wieder auch – durch alle Typik hindurch – auf das Einzigartige des Individuums.



Niere

Aeroplast, Deckfarbe

18 x 10,7 x 7,1 cm

2004



## Niere

Anatomisches Feuchtpräparat, 1984

Normal entwickelte menschliche Niere eines Menschen

Berliner Medizinhistorisches Museum



Hemisphären

Aeroplast, Deckfarbe

13,5 x 10 x 10 cm

2004



Gehirn

Pathologisches Feuchtpräparat, 1962

Medianschnitt eines Gehirns

Berliner Medizinhistorisches Museum

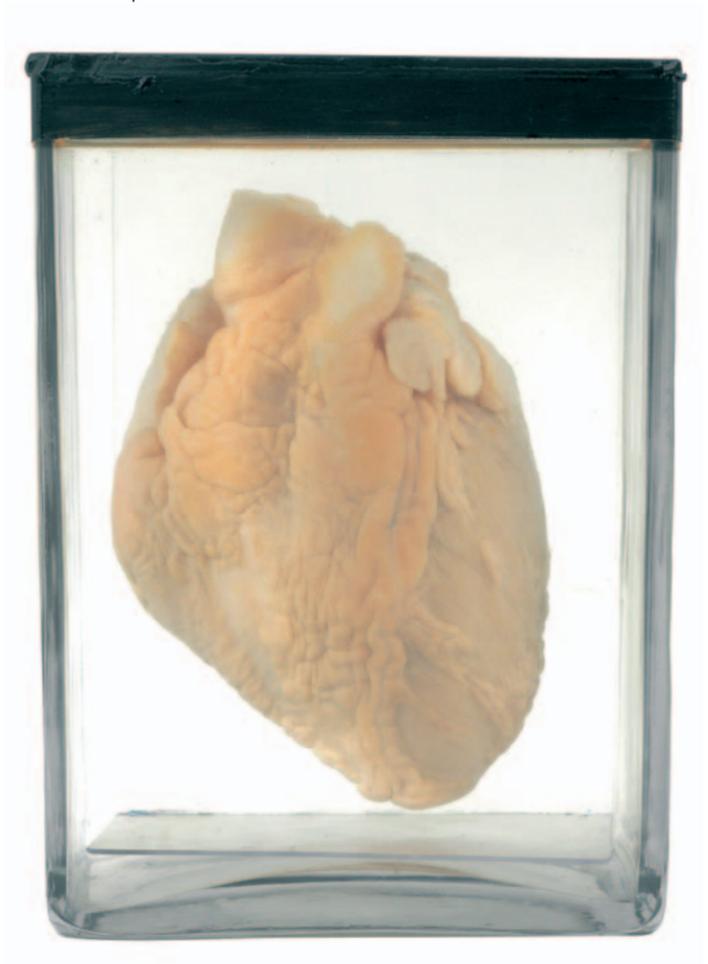


Herz

Aeroplast, Deckfarbe

12 x 9 x 8 cm

2003



## Herz

Anatomisches Feuchtpräparat, 1988

Normal entwickeltes Herz eines Menschen.

Berliner Medizinhistorisches Museum



Femur Condylen

Aeroplast, Deckfarbe

8 x 14 x 10 cm

2005



Oberschenkelknochen

Anatomisches Trockenpräparat, 1998

Normal entwickelter Oberschenkelknochen (Femur) eines Menschen.

Berliner Medizinhistorisches Museum

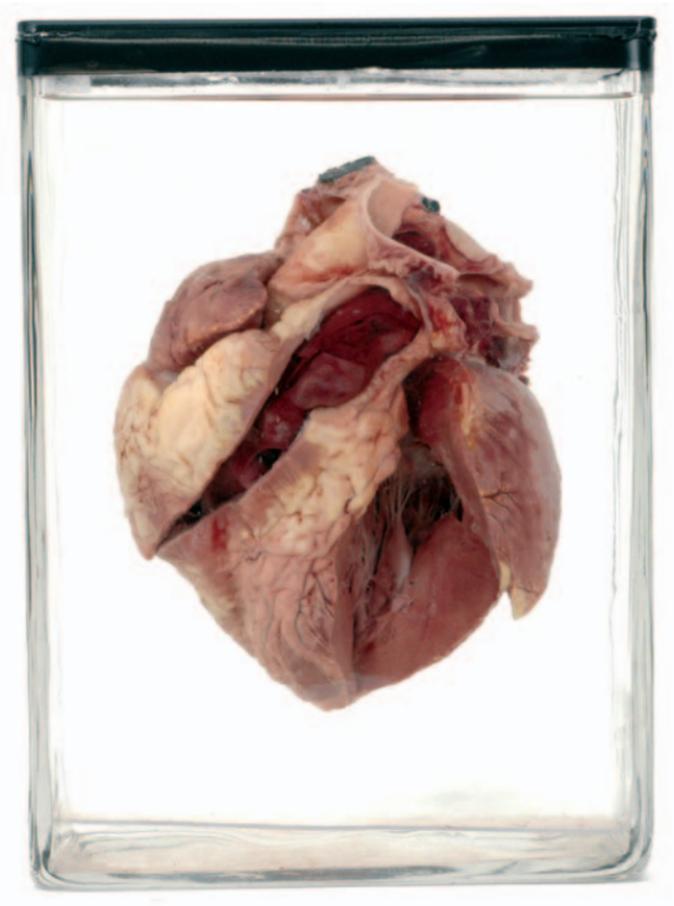


**Herzstrombahn**

Aeroplast, Deckfarbe

19 x 5,5 x 5 cm

2003



## Herz

Pathologisches Feuchtpräparat, 2001

Blutpfropf (Thrombus) im rechten Herzen

Berliner Medizinhistorisches Museum



Embryo

Aeroplast, Deckfarbe

11,5 x 7,8 x 5,4 cm

2002



### Embryo

Anatomisches Feuchtpräparat, 2001

Normal entwickelter menschlicher Embryo im 3. Schwangerschaftsmonat.

Berliner Medizinhistorisches Museum



Scapula

Aeroplast, Deckfarbe

27 x 20 x 9,6 cm

2006



### Scapula

Pathologisches Trockenpräparat, 19 Jh.

Schulterblatt (Scapula) eines Menschen

Berliner Medizinhistorisches Museum



Dünndarmschlingen I

Aeroplast, Deckfarbe

20 x 6,5 x 9 cm

2006



Dünndarmschlingen II

Aeroplast, Deckfarbe

10 x 8 x 12 cm

2002



**Dünndarmkonvolut**

Pathologisches Feuchtpräparat, 1955

Krankhaft veränderte Dünndarmschlingen (Peritonitis carcinomatosa)

Berliner Medizinhistorisches Museum

# Freie Arbeiten





Furchung 1

Aeroplast, Deckfarbe

7,8 x 9 x 7,3 cm

2005



Furchung 2

Aeroplast, Deckfarbe

9,5 x 6,5 x 9 cm

2002



Krümmung

Aeroplast, Deckfarbe

10,5 x 9,5 x 7,8 cm

2003



Beckenbogen

Aeroplast, Deckfarbe

16 x 12,5 x 23 cm

2006



Einfacher Torso

Aeroplast, Deckfarbe

13 x 8,3 x 6 cm

2001



Doppelter Torso

Aeroplast, Deckfarbe

14 x 21 x 8,9 cm

2005



Invagination

Aeroplast, Deckfarbe

9,2 x 10 x 22 cm

2003



Windung

Aeroplast, Deckfarbe

8 x 5 x 7 cm

2002

# Veit Krenn

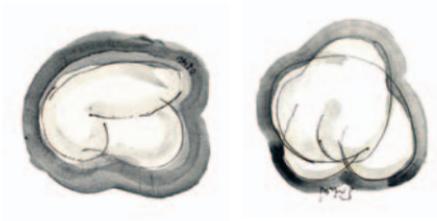
1960 in Philadelphia geboren

Medizinstudium und anschließende Promotion in Wien

Habilitation und Facharzt für Pathologie in Würzburg

Professur für Infektions - Pathologie (C3) an der Charité Berlin

jetzt: Institut für Pathologie, Trier



Beeinflusst durch seinen Vater, Hans Krenn (freischaffender Künstler in Wien im Umkreis der Wiener "Fantastischen Realisten"), beschäftigt sich Veit Krenn seit 1990 mit der Gestaltung von Formen und Skulpturen. In seiner beruflichen Tätigkeit setzt er sich ständig mit vielfältigen anatomischen und pathologischen Formen auseinander, die ihm die Grundlage für die Entwicklung seiner Werke geben. Ein Teil seiner Arbeiten stellt einen Bezug zu konkreten inneren Organen her, ein anderer Teil ist gewissermassen "frei" und lässt nur andeutungsweise eine gewisse Nähe zu organischen Körperstrukturen erkennen.

Die hier gezeigten Zeichnungen entstanden als Ideenskizzen noch vor der plastischen Umsetzung der Skulpturen. Mit Kohle, Bleistift und Deckfarbe skizziert, dienten sie Veit Krenn als Grundlage für die Gestaltung seiner Objekte.



# Furchungen

Zeichnungen und Organskulpturen von Veit Krenn

Ausstellung

anlässlich der 90. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie im Institut für Pathologie, Rudolf-Virchow-Haus, Charité Universitätsmedizin Berlin | Berlin 2006

**Veranstalter:**

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité  
19. April bis 21. Mai 2006

Katalog

Berliner Medizinhistorisches Museum | Berlin 2006  
Charitéplatz 1 | 10117 Berlin  
bmm@charite.de | www.bmm.charite.de  
Tel. 030-450 536 122 | Fax 030-450 536 905

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie | detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-9810220-1-7

Umschlaginnenseiten: Raumansichten, fotografiert von Navena Widulin

**Herausgeber:**

Navena Widulin

**Einführender Text:**

Thomas Schnalke

**Fotos:**

Christa Scholz

**Satz | Layout:**

Corina Legler | [www.designbuero-berlin.de](http://www.designbuero-berlin.de)

**Druck:**

x-press

**Kontakt Veit Krenn:**

krenn@patho-trier.de